

Freitagspredigt, 21.02.2014, Islamisches Kulturzentrum Wolfsburg
Imam Mohammed Boubekri
(Ins Deutsche von Mohamed Ibrahim)

Thema: Miteinander der Religionen in koranischer Perspektive

Liebe Brüder und Schwestern,

man findet kaum eine Gesellschaft, weder in der Geschichte noch in der Gegenwart, die keine religiöse Prägung oder Identität hat. Die Mitgliedschaft des Einzelnen in seiner Gesellschaft spiegelt dies wieder in seinem Leben; beginnend mit der Geburt und den dazugehörigen Ritualen und Traditionen und endend mit dem Tod und den dazugehörigen Abschiedsritualen und –traditionen. Dazwischen gibt es im Laufe des Lebens Zeremonien für Heirat, Gottesdienste und religiöse in der Gesellschaft etablierte Anlässe.

Die meisten Menschen in den verschiedenen Religionen gehen mit der Religion nicht als persönlicher Angelegenheit um, wie es sein soll, wie die Vernunft und die Offenbarung uns dies zeigen! Im Koran (18:29) heißt es: „Wer nun will, der soll glauben, und wer will, der soll ungläubig sein.“

Ausgehend davon dass der Islam die Wahrheit ist, werden wir dazu angehalten, den Anderen mit Respekt zu begegnen und ihnen das Recht einzuräumen, diese „Wahrheit“ anzunehmen oder abzulehnen. Im Koran (16:125) lesen wir: „Rufe zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung, und streite mit ihnen in bester Weise. Gewiss, dein Herr kennt sehr wohl, wer von Seinem Weg abirrt, und Er kennt sehr wohl die Rechtgeleiteten.“

Der Koran betont einerseits, dass der Islam die Wahrheit und die von Allah anerkannte Religion ist: „Gewiss, die Religion ist bei Allah der Islam.“ (Koran 03:19)
„Wer aber als Religion etwas anderes als den Islam begehrt, so wird es von ihm nicht angenommen werden, und im Jenseits wird er zu den Verlierern gehören.“ (Koran 03:85)

Andererseits betont der Koran aber auch die Freiheit und die Verantwortlichkeit des Menschen: „Es gibt keinen Zwang im Glauben.“ (Koran 02:256)
„Und wenn dein Herr wollte, würden fürwahr alle auf der Erde zusammen gläubig werden. Willst du etwa die Menschen dazu zwingen, gläubig zu werden?“ (Koran 10:99)

Die Aufgabe der Propheten besteht lediglich darin, die Botschaft weiter zu geben und die Menschen zu erinnern! So heißt es im Koran (88:21-22) „So ermahne; du bist nur ein Ermahner. Du übst nicht die Oberherrschaft über sie aus.“ Und auch (39:41): „Und du bist nicht (als) Sachwalter über sie (eingesetzt).“

Der Prophet soll auch nicht betrübt sein, wenn die Menschen die Botschaft ablehnen! „Ta Ha. Wir haben den Koran nicht auf dich (als Offenbarung) hinab gesandt, damit du unglücklich bist, sondern als Erinnerung für denjenigen, der gottesfürchtig ist.“ (Koran 20:1-3)

Der Koran erkennt das Dasein der Anhänger anderer Religionen neben seinen Anhängern: „Gewiss, diejenigen, die glauben, und diejenigen, die dem Judentum angehören, und die Šābier und die

Christen und die Māğūs und diejenigen, die Götzendiener sind – gewiss, Allah wird am Tag der Auferstehung zwischen ihnen entscheiden; Allah ist ja über alles Zeuge.“ (Koran 22:17)

Der Koran erzieht die Gläubigen dazu, die Vielfalt zu akzeptieren und damit zu leben, denn die Vielfalt ist ein Schicksal der Menschen bis zum Tag des Gerichts! „Gewiss, dein Herr wird zwischen ihnen am Tag der Auferstehung über das entscheiden, worüber sie uneinig waren.“ (Koran 32:25) oder auch „Zu Allah wird euer aller Rückkehr sein, und dann wird Er euch kundtun, worüber ihr uneinig zu sein pflegtet.“ (Koran 05:48)

Diese koranische Sichtweise führt zum Frieden und zur Toleranz unter den Menschen unterschiedlicher Religionen und Richtungen. „O ihr Menschen, Wir haben euch ja von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt. Gewiss, der Geehrteste von euch bei Allah ist der Gottesfürchtigste von euch. Gewiss, Allah ist Allwissend und Allkundig.“ (Koran 49:13)

Fehlt jedoch dieses Verständnis; fehlt diese Sichtweise, so besteht die Gefahr von Religionskriegen und Zusammenprall der Kulturen; so leiden die Gesellschaften dann auch an Zerrissenheit und Zerstrittenheit!

Oualhamdulillahi-rabbi-l-aalamien